

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1756/2022
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 28.12.2022	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 17.01.2023			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	24.01.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	01.02.2023	Ö

Betreff: Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG hier: Wirtschaftsplan 2023
Mainz, den 11. Januar 2023 Stadtverwaltung gez. Günter Beck Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2023 der Mainzer Stadtwerke AG zu.

1. Sachverhalt

Der Aufsichtsrat der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) hat am 07.12.2022 den nicht-konsolidierten Wirtschafts- und Investitionsplan 2023 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2024-2027 der MSW beschlossen.

Der **Erfolgsplan** der MSW weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss i.H.v. 19,6 Mio. € aus, der deutlich über dem Vorjahresplanwert (10,9 Mio. €) und geringfügig über dem erwarteten Jahresergebnis 2022 (19,3 Mio. €) liegt. Im Vergleich zum Vorjahr wird ein annähernd konstantes Betriebsergebnis i.H.v. 12,4 Mio. € (i. Vj. 11,9 Mio. €) geplant, welches maßgeblich von vier Baufeldverkäufen im Heiligkreuz-Viertel mit einem Nettoergebnis i.H.v. 20,7 Mio. € geprägt ist. Beim deutlich höher geplanten Beteiligungsergebnis i.H.v. 11,2 Mio. € (i. Vj. 4,3 Mio. €) wirken sich vor allem eine höhere Dividendenausschüttung der KMW AG i.H.v. 24,0 Mio. € (i. Vj. 14,0 Mio. €) sowie höhere Ergebnisabführungen der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH i.H.v. 5,8 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €), der Mainzer Netze GmbH i.H.v. 16,7 Mio. € (i. Vj. 14,2 Mio. €) und der Mainzer Fernwärme GmbH i.H.v. 2,9 Mio. € (i. Vj. 1,1 Mio. €) ergebnisverbessernd aus. Dagegen stehen insbesondere die eingeplanten Verlustübernahmen der MVG mbH i.H.v. -36,2 Mio. € (i. Vj. -33,0 Mio. €) sowie der Mainzer Wärme GmbH i.H.v. -8,7 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €). Verantwortlich für das hohe Defizit im Wärmebereich sind die drastisch gestiegenen Kosten für Energiebezüge, die durch nachlaufende Preisgleitklauseln nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können.

Bei der MSW sind die nachfolgenden Geschäftsjahre von erheblichen Ergebniseinbrüchen gekennzeichnet. Mittelfristig wird bei der MSW von einem planerischen Jahresergebnis von 1,8 Mio. € (GJ 2024) bis zu -11,6 Mio. € (GJ 2027) ausgegangen. Wesentliche Ursache dieser Entwicklung ist ein schrittweiser Verfall der Betriebsergebnisse von 12,4 Mio. € (GJ 2023) auf -10,8 Mio. € (GJ 2027), der insbesondere auf die sich verringernden Ergebnisbeiträge aus Grundstücksverkäufen im Heiligkreuz-Viertel zurückzuführen ist. Die Grundstücksvermarktungen sollen bis zum Geschäftsjahr 2027 abgeschlossen sein. Zwar sollen sich die Beteiligungsergebnisse ab 2025 auf durchschnittlich 12,8 Mio. € verstetigen, wichtige Erfolgsfaktoren sind jedoch vornehmlich die konstanten jährlichen Dividenden der KMW AG (14,0 Mio. €) sowie rückläufigen Ergebnisabführungen der Mainzer Netze GmbH. Demgegenüber stehen stark steigende Verlustübernahmen der MVG mbH (in 2027: -42,0 Mio. €), für die mittelfristig eine langfristige Finanzierungsstrategie durch dauerhafte öffentliche Zuschüsse (Stadt, Land, Bund) gefunden werden muss. Zunehmend ergebnisbelastend wirkt sich ebenso die jährliche Verschlechterung der Zinsergebnisse aus, die vornehmlich der Finanzierung von Investitionen im ÖPNV- und im Wasserbereich geschuldet ist. Die Eigenkapitalquote der MSW fällt im Planungszeitraum von 38,6% (GJ 2023) auf 30,5% (GJ 2027).

Der **Finanzplan** beinhaltet für das Geschäftsjahr 2023 eine Netto-Neuverschuldung i.H.v. 12,8 Mio. € und eine Verringerung der Liquiditätsbestände um 10,0 Mio. €. Dem Zahlungsmittelzugang aus dem operativen Geschäft i.H.v. 8,1 Mio. € stehen Zahlungsmittelabgänge für Investitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 24,9 Mio. € und Dividenden i.H.v. 6,0 Mio. € gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist im **Investitionsplan** ein Bruttoinvestitionsvolumen i.H.v. 34,5 Mio. € veranschlagt. Die Investitionsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wasser (21,1 Mio. €) sowie Immobilien (12,7 Mio. €), wo 8,9 Mio. € für die Sanierung des Taubertsbergbades vorgesehen sind.

2. Lösung

Dem vorgenannten Beschlussvorschlag wird gefolgt.

3. Alternative

keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

Anlage

Wirtschaftsplan 2023 der MSW

Finanzielle Auswirkungen

Der Finanzplan beinhaltet Dividenden i.H.v. 6,0 Mio. € für die beiden Aktionärinnen ZBM und Stadt Mainz aus der Verwendung des Jahresüberschusses 2022 der MSW. Von dieser Bruttodividende entfallen 5.601.600 € auf die ZBM und 398.400 € auf die Stadt Mainz. Nach Abzug der Kapitalertragsteuer i.H.v. 59.760 € und des Solidaritätszuschlags i.H.v. 3.286,80 € ergibt sich ein Nettozufluss für die Stadt Mainz i.H.v. 335.353,20 €.